

# Warum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **101 (1975)**

Heft 26

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Pluralis majestatis

«Herr Vorsitzender, unsere geschätzten Damen und Herren. Wenn wir heute an dieser würdigen Stelle das Wort ergreifen dürfen, so ist das für uns (für Sie?) eine grosse Ehre. Wir sind stolz, im Rahmen des Themas der diesjährigen Tagung eine eigene Mitteilung anfügen zu können. Wir haben uns mit dem Problem in den vergangenen Jahren eingehend auseinandergesetzt, und wir meinen, dass uns durch diese Tatsache eine gewisse Kompetenz erwachsen sein dürfte. Wir können auf Grund zweier eigener Beobachtungen die Befunde der verehrten Vorreferenten eindrücklich bestätigen. Wir meinen höchstens ergänzend, dass die Feststellung, dass in einem unserer zwei Fälle nebst den bereits beschriebenen zweimaligen, explosionsartigen, durchfallähnlichen

Stuhlentleerungen pro Tag noch Kopfschmerzen bestanden, zu neuen Denkanstössen in der künftigen Forschung betreffend «Einfluss von durchziehenden Fronten auf den Gesundheitszustand des Menschen» führen könnte. Sehr geehrter Herr Vorsitzender, werte Kollegen, wir danken Ihnen, dass Sie uns Ihre Aufmerksamkeit geschenkt haben.»

Was soll das eigentlich mit diesem Pluralis majestatis? Ist das einfach eine lächerliche Kuriosität? Ist es tatsächlich eine aus der Monarchie glücklich hinübergerettete Insel? Ist es Unsicherheit, Ueberheblichkeit? Bedeutet es Bescheidenheit, Ausdruck für ein sich in der Arbeit ergänzendes Team? Verbindet dieses «wir» oder trennt es vielmehr (nämlich «Intellektuelle» von den übrigen)?

Es ist zu überlegen, ob das «wir» nicht häufig durch ein ehrlicheres «ich» zu ersetzen wäre. Sollte das nicht sofort möglich sein respektive könnte die damit verbundene Einbusse an Glaubwürdigkeit nicht

verkräftet werden, so schlage ich ernsthaft eine abschwächende, vorübergehende Wortneuschöpfung vor:

«Wich» wäre anstelle von wir (ich) und «mins» anstatt uns(mir) zu gebrauchen. *W. Hess*

## Der Uebersprungene

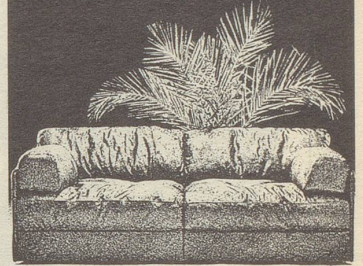
Die Mutter einer Tochter in den sogenannten Wechseljahren, nämlich in den Jahren, in denen diese ständig ihre Freunde wechseln, bereitet den Vater auf den Besuch des neuesten Freundes und künftigen Verlobten der besagten Tochter vor.

«Nei, dä überspringeni jetz emal», antwortet der von Erfahrungen müde gewordene Vater.

Tragischerweise wurde dann doch gerade aus diesem «Uebersprungenen» sein Schwiegersohn, heute allerdings schon wieder ein Ex-Schwiegersohn! *Hege*

Guter Geschmack ist international. De Sede auch

De Sede – Exklusive Polstermöbel



De Sede AG, 5313 Klingnau

## Warum???

Seufzerecke unserer Leser

Warum ist die Zukunft auch nicht mehr das, was sie früher einmal war? *H. B., Berlin*

Warum bohrt der Zahnarzt immer dort, wo es am meisten weh tut? *J. M., Basel*

Warum gibt es immer noch einzelne TV-Spots, die nicht von Ueli Beck gesprochen werden, und warum findet der Telepalter den einzigen schlagfertigen TV-Quizmaster der Schweiz (Kurt Felix) nicht schlagfertig? *H. Oe., Lommiswil*

Warum werden Geschichtsbücher so ausserordentlich langweilig, sobald man alle Lügen herausnimmt? *J. Sch., Berikon*

Warum schreibt man – im Zeichen des Jahres – nicht Paartnerschaft? *P. B., Binningen*

## Zur Rezession

ein leicht abgewandeltes Sprichwort: Erstens kommt es anders und zweitens schneller als man denkt ...

\*

Bei diesem Thema hilft nur noch Galgenhumor. – Zwei Baumeister treffen sich:  
«Wie geht's?»  
«Baumässig!»

\*

Ein Architekt seufzt:  
«Känguruh müsste man sein! Die können auch mit leerem Beutel grosse Sprünge machen.» *bi*

## Das wohltemperierte Klavier

